



Eröffnung: 16. Januar 2015, 18 – 21 Uhr

Ausstellung: 17. Januar – 7. März 2015

Gallery Taik Persons ist hoch erfreut, den Künstler Jyrki Parantainen mit einer Auswahl an Arbeiten aus seiner frühen Serie *Maa* [Erde] (1989–1991) zu präsentieren. Parantainen, der die Helsinki School in ihren Gründungsjahren entscheidend mit prägte, stellt auch weiterhin einen treibenden Motor der Schule dar.

Parantainen ist ständig bestrebt, seine konzeptuellen Ansätze und Arbeitsmethoden voranzutreiben. Im Laufe der nun über 20-jährigen Karriere haben seine produktiven Prozesse bedeutende Transformationen erfahren. Einen roten Faden in Parantainens Werk bilden aber die Aspekte der Konzeptualisierung und Vorbereitung, denen im Rahmen des Produktionsprozesses eine hohe Stellung eingeräumt wird. Kritische Introspektion und präzise Methodik sind wesentliche Bestandteile dieses Prozesses, den Parantainen mit dem Schreiben eines Filmdrehbuchs vergleicht. Die Umsetzung des Werks stellt sich als eine Bühne heraus, auf der ein persönliches emotionales Anliegen, technische Genauigkeit und perfektes Timing in einen kraftvollen intimen Dialog miteinander treten; laut Parantainen gleichsam einer Form von Ringkampf.

Als Bild ist der künstlerische Akt des Ringens besonders im Hinblick auf die ausgestellte Serie gültig. Die darin gezeigten Landschaftsfotografien wurden ausschließlich bei Nacht aufgenommen und stellten somit eine gewisse Herausforderung für Parantainen und dessen „große persönliche Angst vor dem Dunklen“ dar. Mit Verweis auf die visuellen und konzeptuellen Traditionen der Land Art, oder Earth Art, beginnend in den 1960er Jahren in Nordamerika und Europa, folgte Parantainen der Idee, bestimmte natürliche Landschaften und Topografien zu isolieren und als Stätten der künstlerischen Produktion zu nutzen. Ein Ursprungsgedanke der Land Art besteht darin, Kunstwerke mittels der vorliegenden geografischen und materiellen Bedingungen innerhalb eines gegebenen natürlichen Raums zu schaffen. Anstatt ein Kunstwerk in die Landschaft hineinzusetzen, sind es vielmehr die Natur und ihre Materie selbst (Steine, Äste, Wasser), durch die das Schaffen eines ortsspezifischen Kunstwerks vollzogen wird. Vertretern der Land Art wie Robert Smithson (1938–1973) und Michael Heizer (geb. 1944) war daran gelegen, eine Sozialkritik gegen das kommerzialisierte Galeriersystem zum Ausdruck bringen, weshalb sie die Stätten ihrer künstlerischen Produktion in abseitige geografische Gegenden verlagerten; in verödete, 'unbändige' Landschaften, entfernt des öffentlichen Ausstellungsraums. Obwohl insofern politisch gesinnt, distanzieren sich Land Art Aktivisten explizit von „ökologischen“ Anliegen, wie sie später in der Environmental Art oder Nature Art der 1970er/-80er Jahre verfolgt wurden, und erklärten radikal, dass es in Land Art „um Kunst, nicht Landschaft“ ginge (Heizer).

In Parantainens Serie findet die künstlerische Intervention in die finnische Landschaft auf eigentümliche Weise statt. Durchaus sind die Stätten entsprechend des Idioms bzw. Genres der Land Art ausgewählt und inszeniert. Der Arbeitsprozess sieht die bedachtsame Einbindung verschiedener organischer Medien vor, die von angezündeten Feuerfackeln über Flüssigkeiten wie Milch bis hin zu pulverigem Material wie Kalkstein reichen. Im Unterschied zu traditionellen Ansätzen hingegen werden Parantainens Landschaften in fotografischer Form visuell eingefangen und reproduziert, wodurch der ansonsten standortsgebundenen Lage der physischen Landschaft ein neuer Aspekt von Mobilität hinzugefügt wird. Wenn auch nicht im konventionellen Sinne mit Fragen der umweltbezogenen „Nachhaltigkeit“ befasst, so tragen die Arbeiten dennoch einen ökologischen Effekt des Recyclings, im Hinblick auf Traditionen der Verwendung und Repräsentation von Natur in der Kunst.

Jyrki Parantainen, geboren 1962 in Tampere, Finnland, arbeitet und lebt in Helsinki. 1992 erlangte er seinen Abschluss an der University of Art and Design, Helsinki (heute Aalto University School of Arts, Design and Architecture), wo er als Professor lehrt. Hervorzuheben sind Parantainens Einzelschauen *Dreams and Disappointments*, Anderson Art Museum, Helsinki (2006), und *Fire*, Finnish National Gallery Ateneum, Helsinki (1998). Zu Ausstellungen in jüngerer Zeit zählen die Einzelschau *Between Heaven and Earth*, Gallery Heino, Helsinki (2012), und die Gruppenausstellungen *Helsinki School*, Christophe Guye Galerie, Zürich (2011), und *Daegu Photo Biennale. Tru(E)motion: The Helsinki School*, Daegu (2010). Parantainen erhielt 1989 den Fotofinlandia Preis und 1998 den National Arts Council Suomi Preis.